

Der falsche Wildbraten.

Von G. Jahn. Mit Bildern von Paul Thumann.

Manch einer unsrer jungen Leser wird bereits wissen, ohne daß er ein Kochbuch studiert hat, um welches Geheimnis es sich in der Überschrift handelt; denn bei den teuren Preisen eines wirklichen Rehbratens pflegt die Frau Mutter dann und wann mit einer wildgemachten Hammelkeule zu traktieren. Die Kunst ist übrigens uralt; denn bekanntlich sprach schon Rebekka, die Tochter Bethuels, als der greise Erzvater Isaak Appetit auf ein Wildbret bekam, zu ihrem Sohne Jakob: „Gehe hin, mein Sohn, zu der Herde und hole mir zwei gute Böcklein, daß ich deinem Vater ein Essen davon mache, wie er es gern hat.“ Doch wohlgemerkt, so wichtig für die Geschichte Israels die Folgen dieses Gerichtes auch waren, möchten wir die Methode selbst doch keineswegs empfehlen, vielmehr unsren jungen Freunden dringend anraten, unter allen Umständen bei der Wahrheit zu bleiben; — sie haben dann auch gewiß keine so traurigen Folgen zu gewärtigen, als jene Stammutter des jüdischen Volkes, welcher die Lüge so schlecht bekommen ist, daß sie ihren Lieblingssohn in ein fernes Land schicken mußte und ihn mit ihren leiblichen Augen nie wieder zu sehen bekommen hat. Zum Glück ist auch das Rezept, dessen sich Rebekka bediente, verloren gegangen. Daher möchte ich heute von einem andren, geschichtlich merkwürdigen, falschen Wildbraten berichten, der der ganzen Besatzung einer Festung das Leben gerettet, ja die Kroninsignien des heiligen römischen Reiches dem rechtmäßigen Inhaber erhalten hat. Und was die werthen Hausfrauen, welchen dieser Aufsatz vor die Augen kommt, da sie als gute Mütter die Speisen ihrer Kinder nach Leib und Seele überwachen, besonders interessieren wird: ich bin zugleich in der Lage, die Weise der Zubereitung, welche meines Wissens noch in keinem Kochbuche der Welt verzeichnet steht, zum besten geben zu können.

Im Lande Böhmen, dem seit dem Kriege von 1866 so viel durchwanderten, liegt unweit der Hauptstadt Prag, im wildromantischen Tale des Beraunflusses, auf steilem Felskegel, rings von hohen Bergen umgeben, die alte Burg Karlsstein. Sie darf unbestritten den Ruhm in Anspruch nehmen, die großartigste im burgenreichen Lande Böhmen